

Andenken an der Landesausstellung = Souvenirs suisses à l'Exposition

Autor(en): **Kienzle, H.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): - **(1939)**

Heft 7

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-774626>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ANDENKEN AN DER LANDESAUSSTELLUNG



SOUVENIRS SUISSES A L'EXPOSITION



Fast jeder Schweizer wird die Landesaussstellung besuchen, und manchem wird dabei das Wort in den Ohren tönen, das ihm von Frau und Kind oder von der Liebsten auf die Fahrt nach Zürich mitgegeben wurde: «Bring mir auch etwas von der Landi mit!»

An der Landesaussstellung durfte deshalb der «Souvenirartikel» nicht fehlen. Aber wie wenig Gutes ist unter dem gewöhnlichen Angebot von Andenkenware zu finden! Merkwürdig, in einem Lande voll erhabener Schönheit, mit einer Fülle charakteristischer Städte und Dörfer, mit den schönsten Bauernhäusern und den originellsten Gebräuchen werden Reiseandenken feil gehalten, die zu all dieser Grossartigkeit, Schönheit und charaktervollen Vielgestaltigkeit in einem seltsamen Widerspruch stehen und die zum grössten Teil gar nicht in der Schweiz hergestellt werden. Wie schlecht würde es gerade der Landesaussstellung, die die Verpflichtung zur Qualität in allen ihren Hallen verkündet, anstehen, wenn in ihr Andenken verkauft würden, die sich durch



Oben, Mitte: Deckel einer Spanschachtel, bemalt von Cornelia Forster — En haut, au milieu: Couvercle d'une boîte en bois, peint par Cornelia Forster
Links, oben: Krug und Teller. Entwurf: Louise Meyer-Strasser, Herstellung im Emmental
A gauche, en haut: Cruche et coupe, modèles de Louise Meyer-Strasser, exécutés dans l'Emmental
Links, Mitte: Likörkrug und Tasse. Entwurf und Ausführung: Berta Tappolet, Herstellung: Hausmann-Keramik, Uster — A gauche, au milieu: Flacon à liqueur et tasse. Modèles et exécution Berta Tappolet, fabrication Hausmann, Uster
Links, unten: St.-Peter-Zinnarbeiten, Zürich, und Silberlöffel von Duvoisier, Genf — A gauche, en bas: Travaux en étain St. Peter, Zurich, et cuiller en argent de Duvoisier, Genève
Freistehend: Strohfigürchen aus dem Tessin — Figurines en paille du Tessin

alles andere als durch Güte der Arbeit, Geschmack und Charakter auszeichnen!

Aus diesen Erwägungen heraus hat der Direktor der Landesausstellung den Gedanken lebhaft begrüsst, auf die Landesausstellung hin den Versuch zu machen, eine Anzahl guter, billiger und charakteristischer Geschenkartikel anzufertigen und sie an besonderen Ständen auf dem Ausstellungsgelände zu verkaufen.

So schrieb denn, vor etwas mehr als einem Jahr, das eidgenössische Departement des Innern einen Wettbewerb aus, der die schweizerischen Künstler aufforderte, Modelle für Reiseandenken einzusenden. Denn die Phantasie und die technische Erfahrung der Künstler mussten in Bewegung gesetzt werden, um den « Souvenirartikel » von der üblichen Charakterlosigkeit und der Schablone zu befreien.

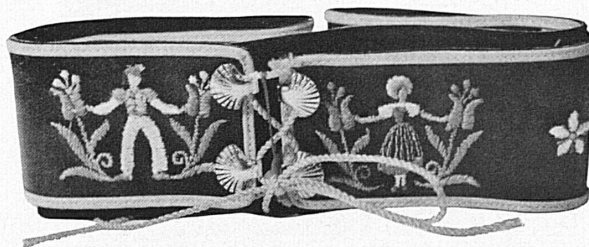
Dieser Appell hatte über Erwarten Erfolg; eine grosse Anzahl guter und charakteristischer Modelle wurden der Jury vorgelegt, und über 100 Gegenstände, Holzschnitzereien, Spanschachteln, Stroharbeiten, Töpfereien, Stickereien, handbedruckte Tücher, kleine Glasmalereien, Metallarbeiten, Spielsachen usw. konnten mit Prämien ausgezeichnet werden. Alle diese Dinge atmeten Frische und Originalität; sie waren praktisch und hatten irgendwie eine charakteristische schweizerische Note. Vor allem war es erfreulich, dass einige in unsern Gebirgstälern einheimische Techniken, wie die tessinische Strohflechterei, wieder frisches Leben zeigten. Aber nun folgte der schwierigste Teil der Aktion: die Herstellung der Gegenstände in genügend grossen Serien für den Verkauf. Hier sprang die schweizerische Vereinigung für Heimarbeit ein, welche die zur Anfertigung in der ländlichen Heimarbeit geeigneten Modelle den Herstellern übergab. Natürlich war dies nur für einen Teil der Modelle möglich. Um aber auch den Kunstgewerblern die Möglichkeit zur Anfertigung grösserer Serien zu bieten, wurde eine besondere Genossenschaft, das « Bel Ricordo » gegründet, die geeignete Artikel in Auftrag gab oder den Künstlern Vorschüsse gewährte. So sind nun die Verkaufsstände der Vereinigung für schweizerische Heimarbeit und das Bel Ricordo gerade vor dem Aufgang zum Höhenweg und im Vorhof des Musterhotels mit mannigfaltigen und charakteristischen Gegenständen gefüllt, deren innerer Wert den Gedanken der Qualität entspricht, der der Landesausstellung das Gepräge geben soll, und von denen der Besucher, wenn er den einen oder andern als Mitbringsel auswählt, weiss, dass er etwas Rechtes von der Ausstellung mit nach Hause nimmt.

Dürfen wir hoffen, dass die auf die Landesausstellung hin unternommene Aktion den Anfang zu einer allgemeinen und dauernden Verbesserung des schweizerischen Reiseandenkens bilden werde?

Dr. H. Kienzle,
Präsident der eidg. Kommission
für angewandte Kunst.



Keramikkacheln, links von Berta Tappolet, rechts von Amata Good. Fabrikation Hausmann, Uster — Catelles de Berta Tappolet (gauche) et de Amata Good (droite). Fabrication Hausmann, Uster



Stoffgürtel mit St. Galler Handmaschinenstickerei
Ceinture en étoffe avec broderies de St-Gall

Phot.: Haller



Glasscheiben, Malereien von Otto Staiger, Basel — Vitres en couleurs de Otto Staiger, Bâle

